



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Aussagen zur Kunst**

**Pinder, Wilhelm**

**Köln, 1949**

Kausalität und „Fortschritt“

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42105**

## KAUSALITÄT UND „FORTSCHRITT“

Das Kausalitätsbedürfnis ist ein Bedürfnis unseres Gehirns, nicht aber etwas, das die ganze Welt auch nur annähernd erfassen könnte. Alle Begriffe solcher Art reichen niemals aus zur Erklärung dessen, was *anschaulich* ist.

\*

Kausalität, der beherrschende Begriff des 19. Jahrhunderts, ist nur ein *Teil* der möglichen geschichtlichen Verbindungen. Es gibt *anschauliche* Zusammenhänge, die im Gleichzeitigen wie im Nacheinander faßbar sind, ohne daß zwischen ihnen eine logische Verknüpfung wie die von Ursache und Wirkung bestünde.

\*

Wirklicher Fortschritt findet sich nur da, wo eine einheitliche Willensrichtung auf ein bestimmtes Ziel hin vorliegt.

\*

Die Kunst nach einem zeitlichen „Fortschritt“ beurteilen zu wollen, ist ein Zeichen von händlerischem Geiste.

\*

Man darf um alles in der Welt nicht den Branchen-Begriff einer „fortschreitenden Entwicklung“ auf die Kunst anwenden!

\*

Wir haben nicht nur überall „Fortschritt“ zu sehen und zu suchen. Jeder neue Wert wird mit Verlusten erkämpft, und im Strom des Lebens finden dauernd Untergänge statt.

\*

Die Kunst ist keine Ingenieurwissenschaft. Ihre Entwicklungslinie verläuft anders als die der Technik, die sich im wesentlichen in *einer* Richtung bewegt, auf das Ziel stetiger Verbesserungen hin.

\*

Es ist in der Kunst wie überall: Das Lebendige vollzieht sich nicht im Sinne des gepriesenen „Fortschritts“, sondern wie das Gehen und das Atmen rhythmisch, als Schlag und Gegenschlag.

\*

Chronologische Entfernung ist nicht dasselbe wie geistige Entfernung. Auch darin liegt ein Beweis gegen den geradlinigen Fortschritt. Wenn die Entwicklung der Kunst in eindeutiger Folge auf uns zu ginge, dann müßten uns zeitlich nahe liegende Werke auch geistig näher stehen. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Wir kennen zum Beispiel die deutsche Plastik des 13. und 14. Jahrhunderts bedeutend besser als die der Barockzeit.

\*

In *einem* Punkte gibt es einen Fortschritt: in der Erweiterung des Gesichtskreises.

\*